Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 30 (1940)

Heft: 20

Nachruf: Nekrologe

Autor: K.B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch







† Ferdinand Aebi

+ Ernst Fuchs, Zahnarzt

Mit dem Tode des Herrn Dr. Ernst Fuchs, Zahnarzt, am 1. April 1940, fand ein reiches tätiges Leben seinen allzu frühen Abschluß. War er schon vielen, besonders jungern Kollegen, in seinen guten Zeiten ein Borbild, so wurde er es erst recht durch die Art, wie er die lange Leidenszeit standhaft und mutig ertrug. Er zeichnete sich aus durch hervorragende berufliche Tüchtigkeit, wie auch durch charafterfestes, konziliantes und freundliches Befen. Mit feinem Sinn für Recht und Gerechtigkeit und einem unbeirrbaren, männlichen Pflichtbewußtsein hat er fich viele Sympathien erworben. Bielen wird er unvergeflich fein und allen Näherstehenden in lieber Erinnerung bleiben.

Ernst Fuchs wurde am 27. April 1893 im Pfarrhaus Unterfeen geboren. Bon feinen fünf Geschwiftern find zwei Brüder Bfarrer geworden, wie der Bater. Er felber besuchte die Brimarund Sekundarschulen in Interlaken und daraufhin das Gymnafium in Burgdorf. Nach der Maturität 1913 begann er sein Studium an der Universität Bern und wurde Mitglied der Studentenverbindung Zofingia, an der er zeitlebens fehr hing. 1919 schloß er seine Studien als Zahnarzt ab und begab sich nach Amerita. In Philadelphia promovierte er jum Dottor, machte in England einen furgen Aufenthalt und fehrte nach Bern gurück, wo er die Bragis von Zahnarzt Trogler übernahm. Anderthalb Jahrzehnte lang betreute er hier einen großen und ihm dant seinem tüchtigen Können und seiner Liebenswürdigkeit treu ergebenen Batienten-Rreis. Mit vollem Ginfag widmete er sich ben zahnärztlichen Fachorganisationen und balf mit an der Förderung und Zusammenfassung aller guten Kräfte dieses Standes. Mehrere Jahre lang präfidierte er die Zahnärztegefellicaft bes Rantons Bern und murde von den Schweizer Bahnärzten in den Zentralvorstand gewählt. Während längerer Zeit wirfte er an leitender Stelle von Fachtommiffionen.

Bie auch fein Dasein ausgefüllt war mit Arbeit und Pflichten, fo war Ernft Fuchs bennoch feinen Befannten, Freunden und Rollegen ein fröhlicher, gefelliger Freund und lieber Ramerad. Bor allem aber war er ein guter Familienvater. 1920 hatte er sich mit Fräulein Dora Berger aus Langnau verheiratet. Diefer glüdlichen Che entfproffen zwei Tochter und zwei Gohne.

> Damen-Wäsche Damen-Strümpfe Herren-Wäsche Cravatten, Socken Unterkleider

BERN.

Spitalgasse 40

Wie gut hat sich der Bater mit seinen Kindern verstanden! Nie hatte er es an Zeit oder Interesse für fie fehlen lassen!

Schon im Mai 1936 zeigten sich die ersten Unzeichen der Krankheit, von der Ernst Fuchs sich nicht mehr erholen sollte. Den sich wiederholenden Attacken setzte er zwar neuen Lebensmut und neue Lebensenergie entgegen.

Sobald es ihm nur ein wenig beffer ging, widmete er sich mit unermüdlicher hingabe wieder seinem Beruf. Doch fühlte er bald wie ihn die Kräfte mehr und mehr verließen.

Das lette Jahr seines Daseins war er ans Bett gefesselt, und am 1. April 1940 ift er von unbeschreiblichen Leiden erlöft worden. Seine Gattin bat die gange Zeit über allen seelischen und förperlichen Unforderungen der Rrantenpflege heldenhaft standgehalten. Mögen dem Berftorbenen alle, die ihn kannten, das beste Andenken bewahren und alle, denen er Gutes tat, in Dantbarteit feiner gedenten.

+ Kerdinand Aebi

Ferdinand Aebi ift am 12. Februar 1860 in Seeberg geboren worden. Er besuchte die Sekundarschule in Wonigen, worauf er eine Lehrzeit beim Regierungsstatthalteramt in Burgdorf antrat, nach beren Abschluß er an der Universität dem Rechtsstudium oblag. Im Jahre 1888 kam er an die Hypothetartaffe des Kantons Bern, wo er als Beamter während achtunddreißig Jahren, bis zu seiner Benfionierung im Jahre 1925, treu und gewiffenhaft seiner Arbeit nachging.

Mannigfache Sorgen und Leiden bat er in seinem langen Leben erfahren und tapfer getragen. Er hat seine erste Frau und nacheinander vier Rinder aus dieser Che verloren; im Jahre 1925 ist ihm auch seine zweite Frau weggestorben. Aus beiden Eben find ibm je eine Tochter erhalten geblieben. Bor zehn Jahren mußte er sich einer schweren Operation untergieben; feine gabe Energie und die im übrigen gefunde Ronstitution verhalfen ihm bald wieder zu Kräften, konnten aber nicht verhindern, daß die organischen Erweiterungen, die er davongetragen hatte, immer wieder einmal bemühende Beschwerden im Gefolge hatten.

Ferdinand Mebi hatte die Tugenden des guten Beamten; er war äußerst gewissenhaft, bescheiden und gerechtdenkend. Daß er den Tieren Freund war und die Natur liebte, hat als Folie sein strenggezeichnetes Charafterbild erganzt. So haben wir ihn gekannt und geschätt, so wird er in unserer Erinnerung meiterleben.

M. Ryf, Leichenbitterin

Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto

Jetzt erst recht gute Ernährung, Salat mit:



feinster Citronenessig aus glühten Citrone. Sparsam

gebrauchen, kein Wasser am Salat lassen, gut mischen!

Rücksichtslose Charakteranalysen

Veranlagung, Talent, Geschäft. Sprechst. täglich 9-12 und 13-18 Uhr. Fred Wittwer Graphologie (Diplom) Bern Telephon 2 76 76 Schwarztorstrasse 51